

Gymnasium der Stadt Meschede

Schulinterner Lehrplan des Faches Musik, Sekundarstufe I G9

Basis für die Auswahl der Themenfelder ist die Stundentafel der Sek. I:

- Klasse 5.1 einstündig, 5.2 zweistündig
- Klasse 6, 8, 9 zweistündig
- Klasse 10 zweistündig (im Differenzierungsbereich)

Jgst. 5 und 6	übergeordnete Kompetenzerwartungen s. Klp. Musik S. 16ff.	Die Unterrichtsvorhaben verteilen sich auf die Jgst. 5 und 6. Sie sind fachbegründet so miteinander vernetzt, dass während des Unterrichts Rückbezüge und Überschneidungen gewollt und methodisch erforderlich sind.
Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben Inhaltliche Schwerpunkte (MusiX Kapitelnummer) (mit * markierte sind obligatorisch)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>I. Bedeutungen</p>	<p>A. „Mit Musik geht alles besser“</p> <p><i>Meine musikalische Welt (1)*</i> <i>Meine Stimme (2)</i> <i>Musik und Sprache, Musik als Sprache (5)</i></p>	<p>Die SuS</p> <p>Im Bereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich gezielt auf ihren Hörsinn konzentrieren, - können eine Hörgeschichte verfolgen und Aufgaben dazu lösen, - können Hörbeispiele außermusikalischen Inhalten zuordnen (z.B. Bildern, Texten etc.), - können auditiv und visuell verschiedene Ensemblebesetzungen unterscheiden, - können kreativ und genau ihre Beobachtungen zu Verwendung von Gestaltungsmitteln, Word-Ton-Verhältnis und musikalischem Ausdruck verbalisieren, - verfügen über einen Grundwortschatz an Fachbegriffen zur Beschreibung von Musik, - kennen die musikalischen Parameter Tonhöhe, Lautstärke (Dynamik), Tempo und Klangfarbe, - kennen die musikalischen Gestaltungsmittel Wiederholung, Veränderung und Kontrast. <p>Im Bereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können mit ihrer Stimme beim Singen Töne abnehmen und sicher halten (z.B. als Grundton), - können singend einfache Formen der Mehrstimmigkeit ausführen, zB. Kanon, liegender Ton etc., - können mit der Stimme Instrumente, bes. Percussionsinstrumente / Schlagzeug (Vocussion) imitieren, - können elementare Begleitsätze zu Liedern oder Songs auf Klasseninstrumenten (Orff-Instrumente, Boomwhackers, Percussion, Keyboards) oder mit Körperinstrumenten ausführen, - beherrschen verschiedene Möglichkeiten, ihren Körper als Instrument einzusetzen (Bodypercussion), - wissen Alltagsgegenstände als Instrumente zu nutzen, - können verschiedene Instrumente mit Alltagsgegenständen nachbauen und spielen, - können vorgegebene metrumbezogene Bewegungen sicher ausführen, - können einen Grundbeat selbstständig in angemessenen Bewegung umsetzen. <p>Im Bereich Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben ein Grundtonempfinden entwickelt, - können Musik ihrer Wirkung nach einschätzen und beurteilen, - haben die Bedeutung von Programmmusik an unterschiedlichen Beispielen erfahren.

Jgst. 5 und 6	übergeordnete Kompetenzerwartungen s. Klp. Musik S. 16ff.	Die Unterrichtsvorhaben verteilen sich auf die Jgst. 5 und 6. Sie sind fachbegründet so miteinander vernetzt, dass während des Unterrichts Rückbezüge und Überschneidungen gewollt und methodisch erforderlich sind.
<p>I. Bedeutungen</p>	<p>B. „Musik - ein klingendes Handwerk“</p> <p><i>Meet the Beat (3, 11)*</i> <i>Hast du Töne (6, 16)*</i> <i>Instrumentenkunde (7, 14)*</i></p>	<p>Die SuS</p> <p>Im Bereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können verschiedene Noten- und Pausenwerte bis zur Sechzehntel und Achteltriolen lesen und notieren, - können unterschiedliche Taktarten (4/4, 3/4, 2/2, 6/8) im Notenbild erkennen und unterscheiden, - können hörend verschiedene Taktarten (4/4, 3/4) benennen, - können rhythmische Phänomene Synkope und Punktieren erkennen, notieren und heraushören, - beherrschen Grundlagen der Höranalyse (z.B. musikal. Parameter Dynamik, Tempo, Instrumentierung, Tonhöhen/Melodieverlauf, fremd/vertraut, konsonant/dissonant), - können Tonhöhen im Violin- und Bassschlüssel lesen und notieren, - können hörend verschiedene Blas- und Streichinstrumente und ihre Spieltechniken unterscheiden, - kennen verschiedene musikalische Ensembles, - kennen exemplarisch den Aufbau von Durtonleitern und können sie lesend erkennen, - kennen die Versetzungszeichen und können sie lesend und notierend anwenden, - kennen verschiedene Vortragsbezeichnungen für Dynamik (<i>ff</i>, <i>f</i>, <i>mf</i>, <i>fp</i>, <i>p</i>, <i>pp</i>, <i>cresc.</i>, <i>decresc.</i>), Tempo (z.B. <i>andante</i> oder <i>allegro</i>) und Ausdruck (z.B. <i>dolce</i> etc.), - können sich in einer Partitur orientieren, - kennen verschiedene Notationsformen (traditionelle, grafische, auch historische). <p>Im Bereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grafische Notationen gezielt in Klänge umsetzen, - können Klänge in grafischen Symbolen darstellen, - können am Keyboard, Bass und Drums (Percussion) elementare Begleitaufgaben übernehmen, - können zuvor erarbeitete Rhythmen in Silbensprache und Notation übertragen, - können Melodien vom Violin- in den Bassschlüssel und umgekehrt übertragen und spielen, - können Mitspielsätze lesend erfassen und ausführen, - können in verschiedenen Tonräumen (Pentatonik, Durtonleitern) Melodien erfinden, - beherrschen die Schlagfiguren für 4/4- und 3/4-Takt und können sie zu Hörbeispielen und gemeinsamem Musizieren ausführen. <p>Im Bereich Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Prinzipien der Klangerzeugung, - können Instrumente nach ihrer Klangerzeugung kategorisieren (Aerophone, Membranophone, Chordophone, Elektrophone, Idiophone), - kennen exemplarisch verschiedene Streich- und Blasinstrumente sowie das Klavier in Klang, Spielweise und Bau, - können musikalische Abläufe gestaltend festlegen.

Jgst. 5 und 6	übergeordnete Kompetenzerwartungen s. Klp. Musik S. 16ff.	Die Unterrichtsvorhaben verteilen sich auf die Jgst. 5 und 6. Sie sind fachbegründet so miteinander vernetzt, dass während des Unterrichts Rückbezüge und Überschneidungen gewollt und methodisch erforderlich sind.
<p>II. Entwicklungen</p>	<p>C. „Zeiten und Menschen“</p> <p><i>Berühmte Superstars (4, 17)*</i> <i>Musik in Form (9, 15)*</i></p>	<p>Die SuS</p> <p>Im Bereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Motive und ihre Veränderungen (<i>Wiederholung, Sequenzierung, Abspaltung, Diminution/ Augmentation, Krebs</i>) lesend erkennen, - können einfache formale Strukturen (z.B. Liedform, Rondo) hörend erkennen und deren Struktur beschreiben, - besitzen ein Hörrepertoire aus Beispielen verschiedener Epochen, - kennen musikalische Bausteine wie z.B. Motiv, Phrase, Periode, - kennen Formen z.B. zwei- und dreiteilige Liedform, Kanon, Strophe - Refrain, - haben an Beispielen einen ersten Einblick in die Welt des Musiktheaters bekommen. <p>Im Bereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können elementare Rhythmen und Melodien variieren, - können einen Rhythmuskanon erfinden, - können aus Bausteinen ein einfaches Arrangement zusammenstellen, - können mit Stimme, Körperklängen und Instrumenten experimentieren und dabei zu neuen ungewohnten Klängen gelangen. <p>Im Bereich Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sich unterschiedlicher Lebenswege und Erfolge einzelner Komponisten bewusst, - bewerten die Situation „im Rampenlicht“ und ihre Bedeutung für Publikum und „Superstar“, - erkennen Analogien zwischen musikalischer Form und Ordnungsprinzipien in ihrer Lebenswelt, - erkennen formgebende Prinzipien wie Symmetrie, Wiederholung, Kontrast, Variante als allgemein-ästhetische Grundsätze.

Jgst. 5 und 6	übergeordnete Kompetenzerwartungen s. Klp. Musik S. 16ff.	Die Unterrichtsvorhaben verteilen sich auf die Jgst. 5 und 6. Sie sind fachbegründet so miteinander vernetzt, dass während des Unterrichts Rückbezüge und Überschneidungen gewollt und methodisch erforderlich sind.
<p>III. Verwendungen</p>	<p>D. „Was Musik alles kann“</p> <p><i>Let's dance (10)</i> <i>Musik erzählt Geschichten (5, 12)*</i> <i>Klänge im Aufbruch (19)</i> <i>Fremd und vertraut (20)</i></p>	<p>Die SuS</p> <p>Im Bereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Ausdrucksformen der Musik des 20. und 21. Jahrhundert, - haben einen Eindruck in die Vielfalt der musikalischen Kulturen der Welt bekommen, - kennen musikalische Ausdrucksmöglichkeiten zur Wiedergabe außermusikalischer Inhalte, - sind in der Lage, sich assoziativ Werken der Programmmusik zu nähern, - erweitern ihr Hörrepertoire um ausgewählte Werke aus dem Bereich der Programmmusik. <p>Im Bereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können durch eigene Bewegungen die Bewegungen anderer führen, - können Bewegungen nach Bildvorlage ausführen und in den musikalischen Kontext stellen, - können verschiedene Vorlagen (Bildergeschichten, Grafik, Klänge der Umwelt, Szenen) in freier Improvisation umsetzen, - können kleine eigene Musikstücke mit Programm erfinden und aufführen, - sind zunehmend in der Lage, sich durch Bewegung zur Musik zu artikulieren. <p>Im Bereich Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Möglichkeiten der Musik im Hinblick auf die eindeutigen Wiedergabe außermusikalischer Inhalte, - können zwischen traditioneller und avantgardistischer Musik unterscheiden, - zeigen die Bereitschaft, sich fremden Klangwelten gegenüber zu öffnen, - erkennen Musik als internationale „Sprache“.

Inhaltsfeld I - Bedeutung von Musik	Schulinterner Lehrplan Musik	Jahrgangsstufe 8 - 10
Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Kernlehrplan Musik S. 21ff.	Fachliche Inhalte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p style="text-align: center;">Rezeption</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik - analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, - deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse 	<p>A. Grundkurs Kadenzdreiklänge (Jgst. 8) (s. auch D und G)</p> <p>B. Formen des Musiktheaters (Jgst. 9)</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Dreiklänge als Basis unserer Musikkultur in ihren Wirkungen, Strukturen und Zusammenhängen. - können Dreiklänge in Dur und Moll lesen, am Instrument umsetzen und notieren. - können verschiedene Genres des Musiktheater voneinander unterscheiden. - erkennen die Theaterelemente eines Bühnenstücks durch die Erarbeitung von Inhalt, Musik und Szene und auch den die verschiedenen Künste verbindenden Charakter des Musiktheaters. - erkennen die berufliche Vielfalt der Theaterwelt.
<p style="text-align: center;">Produktion</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen - entwerfen und gestalten Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter 	<p>C. „Neue Klänge, neue Wege“ - Musikbeispiele aus dem 20. Jh. (Jgst. 8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Klangsammlungen (Thema „Wasser“) und gestalten selbst welche. - untersuchen die Gestaltungsmittel Aktion, Cluster und Zentralton und probieren sie praktisch aus. - vergleichen die Interpretationen von grafisch notierten Stimmimprovisationen. - lernen die Arbeitswelt des Komponisten Gerhard Müller-Hornbach kennen und analysieren und interpretieren seine fünfsätzigige „Wassermusik“ - ordnen „Neue Klänge“ musikhistorisch dem Umbruch 19/20. Jh. zu - lernen die österreichische Komponistin Alexandra Cumfe (*1982) und ihre Musik aus Naturgeräuschen kennen (digital bearbeitet und in Verbindung mit Live-Gesang produziert sie damit elektronische Tanzmusik)
<p style="text-align: center;">Reflexion</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen - beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen - beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik 	<p>D. Grundkurs Formenlehre (Jgst. 8)</p> <p>E. Musikalische Form zwischen Freiheit und Konvention (Jgst. 10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wiederholen die Prinzipien Motiv & motivische Arbeit, Thema (aus Klasse 6) - kennen die Begriffe Strophe/Refrain, Rondo, ABA (aus Klasse 6) und können sie reflektiert anwenden - erkennen musikalische Strukturen als formgebendes Moment. - erfahren auch im praktischen Umgang mit Musik, dass Formen u.a. einem Bedürfnis nach Ordnung und Systematisierung entspringen. - ordnen musikalische Formen in ihre von Formen und Konventionen geprägte Umwelt ein (u.a. Bezug: Musik des 20. Jahrhunderts).

Inhaltsfeld II - Entwicklungen von Musik	Schulinterner Lehrplan Musik	Jahrgangsstufe 8 - 10
Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Kernlehrplan Musik S. 21ff.	Fachliche Inhalte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p style="text-align: center;">Rezeption</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>F. „Herz“/„Schmerz“ in der Musik in verschiedenen Epochen (9)</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene kompositorische Herangehensweisen bei der thematischen Umsetzung in Musik in unterschiedlichen Epochen. - vergleichen Umsetzungsformen aus verschiedenen Epochen kriteriengeleitet miteinander. - vertonen selbst Emotionen, indem sie z.B. einen Refrain eines eigenen Songtexten texten und musikalisch umsetzen.
<p style="text-align: center;">Produktion</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive 	<p>G. „Back to the Roots“ - Der Blues als Wurzel unserer heutigen Musikstile (8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bringen ihre Hör- und Praxiserfahrung im Bereich der U-Musik angemessen ein und äußern sich differenziert zu den Stilen und ihren historisch-kulturellen Hintergründen. - sind in der Lage, beispielhaft einzelne Stilelemente (Bluesschema, Call and Response, Bluestonleiter, Improvisation) praktisch darzustellen und ihre Wirkungen auch aus der eigenen Praxis heraus zu benennen.
<p style="text-align: center;">Reflexion</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>H. Die Sonatenhauptsatzform als Beispiel für kompositorische Normen (10)</p> <p>I. „Über den Tellerrand“ - Musik anderer Kulturen (9)</p> <p>J. „Musik ohne Grenzen?!“ - Jazz zwischen Tradition und Innovation (10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erfahren, dass Regelwerke und Konventionen stets im Spannungsfeld von Kontinuität und Veränderung stehen (u.a. Bezug: Übergang Barock zur Klassik). - können musikalische Formen in ihrer Wirkung beschreiben, v.a. auch formal und fachsprachlich angemessen. - wissen durch die Gegenüberstellung mit eher experimenteller Musik, dass es auch in der Musik Bestrebungen gab und gibt, sich von Konventionen zu lösen. - können auch hinter scheinbar regellosen Werken Regelhaftes erkennen. - verstehen unterschiedliche Funktionen der Musik in verschiedenen Kulturkreisen. - entwickeln Toleranz gegenüber außereuropäischen Kulturen. - erweitern ihre Kenntnisse zur Instrumentenkunde. - musizieren Stücke mit Merkmalen nicht-europäischer Musik. - schulen ihre Hörkompetenz anhand außereuropäischer Stimmungen. - gewinnen Einblicke über die Elemente des Jazz, die auf afrikanische Traditionen zurückgehen (Wdhg. Worksong, Blues: Tonalität & Aufbau). - erwerben Grundfertigkeiten des Improvisierens im praktischen Musizieren. - entdecken europäische Anteile an der Entstehung des Jazz. - kennen charakteristische Elemente und Techniken der Tonbildung im Jazz und erfahren Unterschiede zum Klangideal der europäischen klassischen Musikkultur. - lernen verschiedene Jazzstile kennen (z.B. Dixieland, Bigband-Sound/Swing, Bebop, Cool-Jazz).

Inhaltsfeld III - Verwendungen von Musik	Schulinterner Lehrplan Musik	Jahrgangsstufe 8 - 10
Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Kernlehrplan Musik S. 21ff.	Fachliche Inhalte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p style="text-align: center;">Rezeption</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleich subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, - deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. 	<p>K. Musik im funktionalen Kontext - Bsp. Musik und Werbung (8)</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, die Möglichkeiten und Gefahren manipulativer Musik zu erkennen und benennen. - haben Erfahrungen in der intendierten Koppelung von Musik und ihren Verwendungszusammenhängen. - haben ein Repertoire an Auswahlkriterien bei der Bewertung von Musik und ihren außermusikalischen Kontexten.
<p style="text-align: center;">Produktion</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, - entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. 	<p>L. Musik für die Ewigkeit - Notationsformen und ihre Botschaft (10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - lernen das Berufsbild einer Dirigentin/eines Dirigenten in seiner Komplexität kennen. - orientieren sich in einer Partitur und erwerben so eine weitere Möglichkeit, Musik zu entschlüsseln. - erfahren Notation als eine Möglichkeit, Musik zu konservieren und lernen, unterschiedliche Notationsformen zu benennen. - notieren Musik auch grafisch und sind in der Lage, eigene Notationen musikalisch zu realisieren.
<p style="text-align: center;">Reflexion</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, - beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit und erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik. 	<p>M. Musik und Markt (9, a. auch K)</p> <p>N. Literatur und Musik (s. auch F & K)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kennen den Wert von Musik als urheberrechtlich schätzenswertes Produkt. - sind sich der marktwirtschaftlichen Bedeutung von Musik und der kommerziellen Zusammenhänge bewusst. - können mit Hilfe digitaler Medien ein Songelement (z.B. Refrain) produzieren. - können den vielfältigen Einfluss von Musik auf Textausdeutungen und ebenfalls den umgekehrten Zusammenhang in seinen unterschiedlichen Ausprägungen beschreiben. - haben durch eigene Gestaltungen die Effekte der gegenseitigen Beeinflussung von Musik und Sprache erkannt.

